

Informationsbroschüre

Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe I



Primarschule
Grossaffoltern

Regula Pulver



Primarschule
Rapperswil

Regina Estermann &
Barbara von Allmen



Primarschule
Wengi

Rahel Bürgy



Oberstufenzentrum
Rapperswil

Regina Estermann &
Edith Hartinger

Welche Stärken und Talente hat Ihr Kind?

*Welche Werte möchten Sie
ihrem Kind mit auf den Weg geben?*

*Findet die Selektion in Sekundar- und Realklasse
zum richtigen Zeitpunkt statt?*

Liebe Eltern

Liebe Erziehungsberechtigte

Ihr Kind besucht seit den Sommerferien die 5. oder die 6. Klasse und bereits steuert es Richtung Zyklus 3 – der Eintritt in die Oberstufe naht und damit beginnt ein neuer Abschnitt in seiner Schullaufbahn.

Am Elternabend vom 11. November erläutern wir für Sie den Übertrittsprozess und stellen Ihnen das Oberstufenzentrum (OSZ) vor. Es wird über das Übertrittsverfahren und kurz über die möglichen Bildungsgänge nach der Sekundarstufe I informiert. Sie erhalten die vorliegende Broschüre als Informationsgrundlage und wir bitten Sie, diese aufzubewahren und Wichtiges mit Ihrem Kind zu besprechen.

Das Hauptziel der Lehrpersonen und der Schulen ist es, die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten und auch entsprechend den erwarteten Entwicklungen dem passenden Niveau und dem Schultyp zuzuweisen, in welchem sie am besten gefördert werden. Es ist unser Ziel, dass bereits in der Primarschule die Stärken der Kinder wahrgenommen werden und dass sie Selbstvertrauen aufbauen können, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen. In diesem Prozess ist die Zusammenarbeit mit Ihnen besonders wichtig. Auch deshalb pflegen wir den regelmässigen Austausch und wünschen uns für Ihr Kind, dass es davon bestmöglich profitieren kann.

Wir freuen uns, Sie schon sehr bald in der MZH in Rapperswil begrüßen zu dürfen.

Freundliche Grüsse



Regula Pulver

Primarschule
Grossaffoltern



Regina Estermann

Primarschule & OSZ
Rapperswil



Rahel Bürgy

Primarschule
Wengi

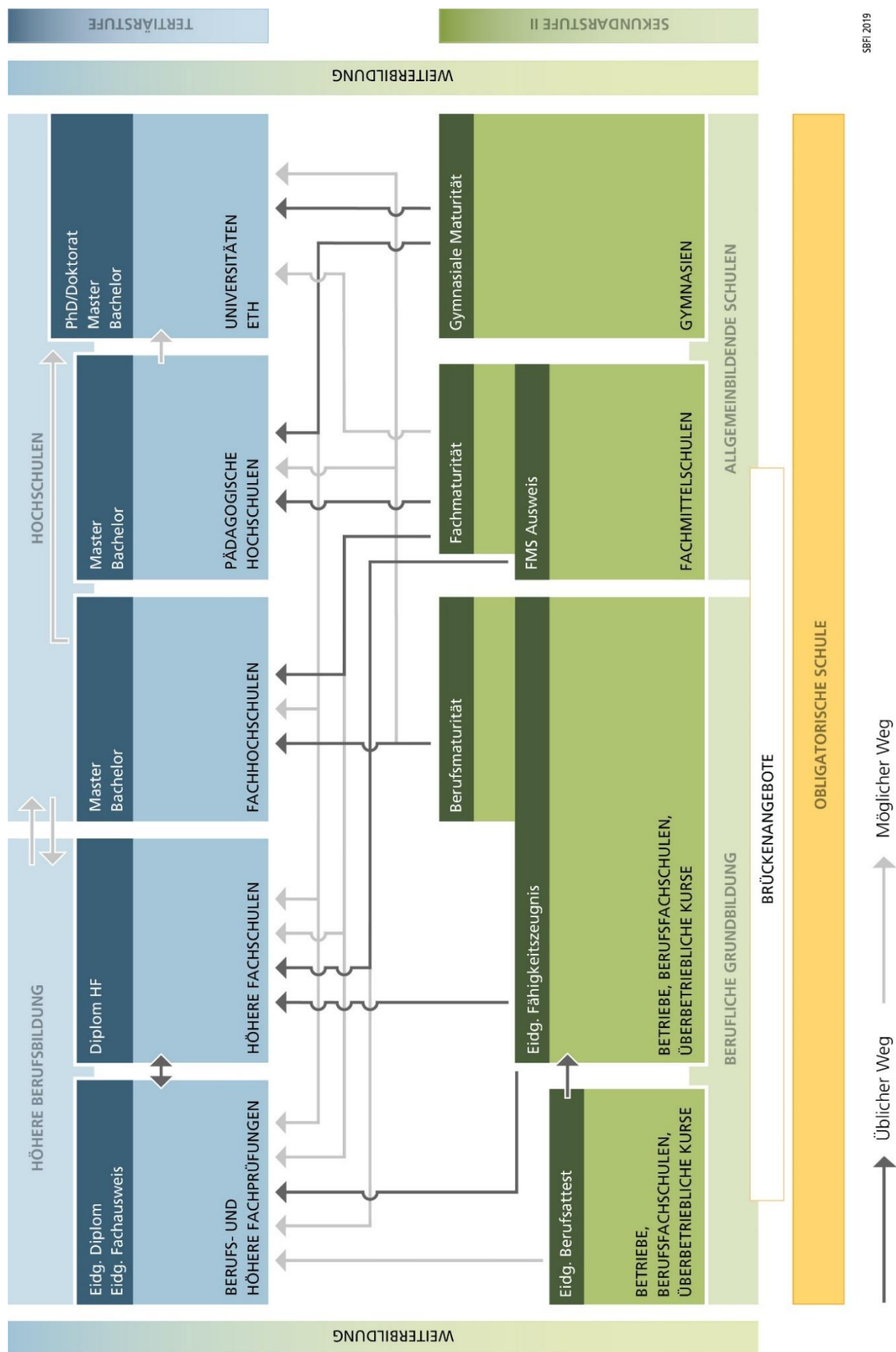
A) Berufsbildungslandschaft Schweiz

Das Wissen über unsere Berufsbildungslandschaft kann bereits im anstehenden Selektionsverfahren «beratend» zur Seite stehen. Es ist beruhigend, dass unseren Kindern in der Zukunft sehr viele Wege offenstehen. Das anstehende Selektionsverfahren definiert eine erste Richtung, für die Zukunft jedoch stehen in jedem Falle noch viele Wege offen!

Nach der obligatorischen Schulzeit schlagen die Jugendlichen den für sie passenden Weg der Ausbildung ein. Die Übersicht auf der folgenden Seite zeigt die Ausbildungsmöglichkeiten der Schweiz. Rund zwei Drittel aller Jugendlichen erhalten durch die berufliche Grundbildung eine solide Grundlage, nach welcher sie sich weiter entwickeln können. Die Weiterbildung oder Ausbildung an Hochschulen, Höheren Fachschulen sowie an der Universität oder ETH ist über vielfältige Wege zu erreichen.

Unser duales Berufsbildungssystem (berufliche Ausbildung mit gleichzeitiger schulischer Fachausbildung) geniesst weltweit einen guten Ruf und wird als sehr erfolgreich eingestuft.

Die Selektion nach der 6. Klasse in die Sekundarstufe I ist ein erster Schritt für die nahe Zukunft der Kinder. Es liegen noch viele Jahre der Entwicklung und Ausbildung vor den Schülerinnen und Schülern. Wie wir wissen, gehört Ausbildung und Weiterbildung «ein Leben lang» dazu. Genau deshalb ist es wichtig, dass die Freude am Lernen erhalten bleibt und damit die Motivation für die Weiterentwicklung gesichert ist. Über- und Unterforderung ist zu vermeiden, denn dies beeinflusst die Motivation und Lernfreude negativ.



Quelle:

<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/bildungsraum-schweiz/bildungssystem-schweiz.html>

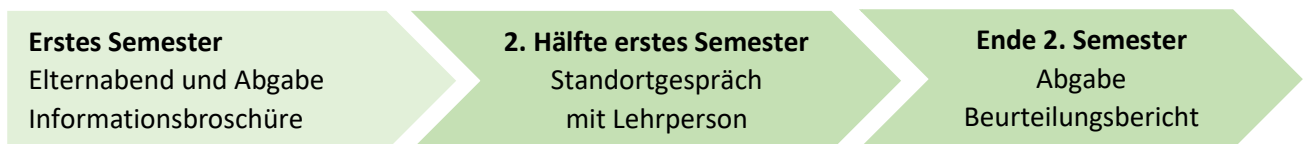
B) Übersicht über das Übertrittsverfahren im Kanton Bern

Während des 5. und 6. Schuljahres wird abgeklärt, in welchem Leistungsniveau eine Schülerin oder ein Schüler auf der Sekundarstufe I unterrichtet werden soll. Im Gespräch zwischen Lehrpersonen, den Eltern und der Schülerin oder dem Schüler wird ein gemeinsamer Antrag formuliert.

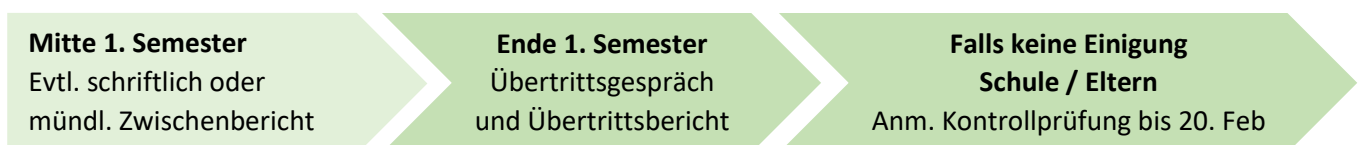
Findet keine Einigung zwischen Eltern und Schule statt, kann die Schülerin oder der Schüler an der kantonalen Kontrollprüfung teilnehmen. Der Entscheid der Kontrollprüfung ist verbindlich.

C) Meilensteine für die Beurteilung und den Übertrittsentscheid

5. Schuljahr



6. Schuljahr



Das Ziel ist es, den besten Entscheid für das Kind zu fällen. Dabei ist entscheidend, dass die Schülerin und der Schüler ganzheitlich beurteilt wird. Die Schülerin bzw. der Schüler, die Lehrpersonen sowie die Eltern entscheiden über die Zuweisung der Niveaufächer und des Schultyps, in denen der Schüler bzw. die Schülerin am besten gefördert wird.

D) Beurteilungskriterien

✓ Beurteilungsbericht 5. Klasse

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Beurteilungsbericht
4./5./6. Schuljahr der Primarstufe

Name: _____ Vorname: _____
 Schulort: _____ Kalenderjahre: _____
 Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: _____ Im Pensum _____
 Besuch den Unterricht als: _____

Obligatorischer Unterricht	Beurteilung
	Note
Mathematik	_____
Deutsch	_____
Französisch	_____
Englisch	_____
Natur, Mensch, Gesellschaft	_____
Gestalten	_____
Musik	_____
Bewegung und Sport	_____
Medien und Informatik	besucht

Fakultativer Unterricht

☐ Angebot der Schule besucht

☐ Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht ☐ Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Schullaufbahnentscheid(e) der Schulleitung

☐ Übertritt ins nächste Schuljahr ☐ Anderer Entscheid

☐ Das Standortgespräch hat stattgefunden ☐ Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten in Lektionen: _____ entschuldig: _____ unentschuldig: _____

☐ Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Datum: _____ Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer: _____

Von der Beurteilung wurde Kenntnis genommen: _____

Lehrschule des Kantons Bern | SUZ 102018.08

✓ Übertrittsbericht der 6. Klasse

✓ Überfachliche Kompetenzen

Selbstreflexion, Selbständigkeit, Eigenständigkeit

Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Informationen nutzen und Lösungsstrategien entwickeln

✓ Sachkompetenz in den Fächern Deutsch, Franz, Mathematik

Produkte, Lernzielkontrollen, Lernprozesse

✓ Selbsteinschätzung der Schülerin / des Schülers

✓ Beobachtungen der Eltern

✓ Einschätzung der erwarteten Entwicklung durch die Lehrpersonen

E) Übertrittsgespräch

Im Januar bis Mitte Februar der 6. Klasse finden die **Übertrittsgespräche** mit den Schüler*innen und den Eltern, und mit einer oder mehreren Lehrpersonen statt.

Als **Grundlage** dient der Beurteilungsbericht der 5. Klasse, der Übertrittsbericht der 6. Klasse, die Selbstbeurteilung der Schülerin / des Schülers sowie die Beobachtungen der Eltern.

Übertrittsbericht

Primarstufe - Sekundarstufe I

Der Übertrittsbericht gibt Auskunft über die Fachkompetenz in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch sowie über die personalen Kompetenzen. Er enthält die Beurteilung des vergangenen Semesters. Der Übertrittsbericht wird mit der Schülerin/dem Schüler und ihren/seinen Eltern am Übertrittsgespräch besprochen.

Übertrittsrelevante Fächer	Beurteilung Fachkompetenz			
	ungenügend	genügend	gut	sehr gut
Mathematik	☐	☐	☐	☐
Deutsch	☐	☐	☐	☐
Französisch	☐	☐	☐	☐

Personale Kompetenzen	trifft selten zu ←				→ trifft meistens zu			
	1	2	3	4	1	2	3	4
» zunehmend selbstständig arbeiten und wenn nötig Unterstützung holen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
» Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
» über das eigene Lernen nachdenken	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Das **Ziel** ist es, an diesem Gespräch eine gemeinsame Entscheidung über die Zuweisung des Leistungsniveaus der Sek I zu fällen. Das Übertrittsprotokoll gilt als Zuweisungsantrag an die Schulleitung.

Die Zuweisungen aus Sicht der Lehrpersonen und aus Sicht des Kindes sind bereits vor dem Gespräch im **Übertrittsprotokoll** (siehe folgende Seite) eingetragen.

Übertrittsprotokoll

Primarstufe - Sekundarstufe I

Zuweisung für das 7. Schuljahr

Bei der Abgabe an die Eltern sind die ersten beiden Zeilen des Übertrittsprotokolls ausgefüllt (Zuweisung aus der Sicht der Lehrperson und Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers).

1) Übertrittsgespräch

	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek
Zuweisung aus Sicht der Lehrperson	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zuweisung aus Sicht der Eltern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Gemeinsamer Antrag	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Kein gemeinsamer Antrag	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Datum: Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:

Die Schülerin/der Schüler: Die Eltern:

2) Kontrollprüfung

Kommt kein gemeinsamer Antrag zustande, können die Eltern das Kind für die Kontrollprüfung anmelden. Das Kind muss die Prüfung in allen drei übertrittsrelevanten Fächern absolvieren. Die Prüfungsergebnisse sind massgebend für den Übertrittsentscheid.

- ☐ Die Eltern melden hiermit ihr Kind für die Kontrollprüfung an (spätester Anmeldetermin 20. Februar bei der Klassenlehrperson).
- ☐ Die Eltern verzichten auf die Anmeldung zur Kontrollprüfung. Die für das 6. Schuljahr zuständige Schulleitung entscheidet über die Zuweisung der Schülerin oder des Schülers.

Datum: Die Eltern:

3) Zuweisung

Aufgrund der Resultate der Kontrollprüfung

4) Übertrittsentscheid

Die Kontrollprüfung muss in allen drei Fächern Mathematik, Franz und Deutsch abgelegt werden. Die Niveaueinteilungen erfolgen in allen drei Fächern entsprechend den Leistungen an der Prüfung.

Bis spätestens 20. Februar muss das von den Eltern unterschriebene Übertrittsprotokoll mit der Anmeldung für die Kontrollprüfung den Klassenlehrpersonen abgegeben werden.

Die Durchführung der Kontrollprüfung findet in der zweiten Märzwoche in Lyss statt.

Weitere Infos finden Sie [hier](#) oder via



F) Beobachtungen der Eltern

- Lernt Ihr Kind gerne?
- Zeigt Ihr Kind in der Schule, was es kann?
- Ihr Kind erledigt seine Aufträge aus eigenem Antrieb.
- Kann es sich gut konzentrieren?
- Hat Ihr Kind Ausdauer beim Lernen?
- Geht Ihr Kind offen auf neue Aufgaben zu?
- Kann Ihr Kind Arbeitsabläufe planen, strukturieren und die Zeit gut einteilen?
- Arbeitet Ihr Kind selbstständig?
- Arbeitet Ihr Kind sorgfältig?
- Kann Ihr Kind über das eigene Lernen nachdenken?

Diese Fragen können als Vorbereitung auf das Gespräch mit den Kindern besprochen werden.

G) Das Oberstufenzentrum Rapperswil

Das Oberstufenzentrum Rapperswil übernimmt die Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen des Oberstufenverbands Rapperswil, Grossaffoltern und Wengi. Momentan werden rund 180 Jugendliche von 25 Lehrpersonen unterrichtet. Die Klassen führen wir folgendermassen:

7. Klasse 3 niveaugemischte Klassen

8. Klasse 3 niveaugemischte Klassen

9. Klasse 3 niveaugemischte Klassen

Die Jugendlichen gehören einer **Stammklasse** an und werden in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik jeweils im **Niveau** unterrichtet. Besuchen sie in zwei dieser Fächer das Realklassenniveau, sind sie der Realklasse zugeteilt. Genauso ist der Schüler oder die Schülerin der Sekundarschulklasse zugeteilt, wenn er oder sie mindestens zwei Fächer im Sekundarschulniveau besucht.

Individuelle Schullaufbahnentscheide (Niveauwechsel in einem Fach oder Wechsel in eine andere Stammklasse) können von der Schulleitung zu flexiblen Zeitpunkten getroffen werden, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Der definitive Entscheid wird im Austausch der Eltern mit den Lehrpersonen gefällt.

Weitere Informationen zum OSZ Rapperswil finden Sie unter diesem Link <https://schulen-rapperswil.ch/oberstufenzentrum/>

